

Den 7. Marty völli~~g~~ ausbezahlt und im Buch unterschrieben also Frantz Sattler."

AH 85, 310

138

[v. 1610 April 4.]¹

A

EHEVERTRAG ZWISCHEN BEAT JAKOB ZURLAUBEN UND ELISABETH LANGENFELDER

"(Abred unnd versprechen enttzwiscentt minem [K o n r a d s III. Zurlauben] bruder hauptman Batt Jacob Zurlauben unnd syner lieben Ehefrowen Elsbetten Langenfelderin, Jnn mynem bywesen auch Consens wüssen unnd willen. Namlichen unnd des Ersten, so solle mines bruders liebe Ehefrowen Zubrachtt gutt, als ... [4'000] guldin uff dem gantzen Huss Hooff [=Löbernhof in Zug?] schur Reeben unnd güttern versicherett unnd denen 900 gl. nach so ahn Hoff unbezaltt uffgeschlagen syn. Also unnd solcher gstatlt das Jnn khein wyss noch weg ermeltter Hooff noch gütter weder von minem bruder noch mir noch von anderen wytters noch verners solle beschwerett, noch verseztt verschriben noch verpfendt werden unnd lutter auch ustruckhenlich so sy Jnn überleben solchen Hooff unnd gütter sambt allem Hussrath unnd Hussplunder den tag Jres lebens unnd so lang Jren gevällig, sy verendere sich mitt einem anderen Eheman oder nitt, zu rechtten Lybdings und nach Libdings recht besizen Jnnhaben nuzen niessen unnd gebrochen, von aller Mencklich ungesundt unnd ungeirtt unnd darob nitt meher als die 900 gl. verzinzen, unnd sunsten andere mines bruders ahnsprecher noch geltter daran nutzitt Jnn kheinen weg zu forderen haben, sondern sy von Mencklichen den tag Jres lebens Jnn ruowiger besizung verbliben, so lang unnd sy begertt auch rechtmesig unnd gebürlich uff solchen Hoff unnd gütter husett unnd wohnett, auch Jnn gutten gebawen unnd Ehren aller bescheidenheit gmess erhalttet.

So unnd aber sy auch us disem Jamerthal verscheiden so solle alls dann solches Huss Hooff unnd gütter sambt aller Zugehördt, nach Jrem absterben, ahn mines bruders rechte Erben als ahn mich oder myne khinder² fallen, ahn Jnntrag noch verhinderung Menckliches. Unnd aber alsdann schuldig syn Jr obvermeltt zubrachtt gutt als die ...³ Jren Erben oder ahn welche Ohrtt sy dann solches vertestamentiertt unnd vergabett, dann solches zu Jrem fryen willen stahn sol, hinus zugeben, doch auch mitt lydenlichen Jerlichen Zalungen als

mitt 200 oder 300 gl. wye dann Jr wyl nitt Jst das Jemandts darumb getrengtt ... werden solle.

So dann begertt sy hingegen wahn min bruoder sy Je uberleben sollte, das er auch zu Lybding von Jren Jnnhaben nuzen niessen unnd gebruchen solle den Zins von obvermelkten Jrem zugebrachtten gutt, sovern sy aber darvon Jnn ander weg es were der Kirchen Jarzitten oder sunst anderen personen so von empfangnen guttatten wegen solches umb sy verdient, ettwas vergaben unnd verordnen woltte, es sye wenig oder vill das sy solches Jres gefallens woll thun möge. Unnd also von welchem ubrigen gutt der bruder den Zins gebruchen unnd nuzen, so solle doch das Haupttgutt von Jmme nitt ahngriffen noch verschweynerett werden. Jm Hussrath unnd Hussplunder soll er unersuchtt bliben ...⁴".

- 1) Dieser Vertrag muss kurz vor dem in MsZF 35 IV 300-301 aufgeführten entstanden sein; im Inhalt weicht er nur ganz geringfügig von letzterem ab.
- 2) Deren Namen s. Meier/Zurlaubiana "Stammtafel" 861, 6.5.2. ff
- 3) Platz ausgespart
- 4) Hier bricht der Text ab.

Konzept, vom Zuger Stadtschreiber Konrad III. Zurlauben.
AH 85, 311-312 - Blatt 312^f leer

139

1616 Juni 21.

A

UEBEREINKUNFT ZWISCHEN DEM AMMANN VON STADT UND AMT ZUG, KONRAD III. ZURLAUBEN, UND DER AEBTISSIN VON FRAUENTHAL, [MARIA] MARGARETHA [IV. HONEGGER], UEBER DEN EINTRITT VON JAKOBEA STOCKER, [DER SPAETEREN SCHWESTER KLARA STOCKER], INS KLOSTER FRAUENTHAL

"Jch Conratt Zurlauben¹ der Zitt Amman Zug Bekhenn unndt thun khundt hyemit, als dann miner geliebten Schwester B a r b a r a [Zurlauben] selig hinderlasses Töchterlin Jacobe Stockerin, sich us dem willen Gotes in ein Gotshuss unndt Geistlichen Orden zubegeben entschlossen, So hab ich als ein Vetter nit ermanglet harumb by der wirdigen ... Frauw [Maria] Margretha [IV. Honegger], Abtissin des wirdigen Gotshusses Frauenthal unndt derselbigen wirdigen Convent anzuhalten unndt dis Töchterlin in Jr Gotshuss uffzunemmen begert, welches sy mier günstig unndt geneigt willfahret, da ich selbiges umb ein wirdig Gotshuss Jeden Ziten zu beschulden nit underlassen. Zu dem so hab ich us geneigtem fryen willen, umb unndt von wegen synes des bemelten Töchterlins von miner gedachten Lieben Schwester seligen ererbten theils noch usstendiger un-